

Sitzungsniederschrift

3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und die 3. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration (gemeinsame Sitzung).

Sitzungsort: Stadthalle Aurich, Bürgermeister-Anklam-Platz, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 04.05.2022	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:12 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Behrends, Kuno	SPD	
Forster, Hans	SPD	
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Albrecht, Hinrich	SPD	
Altmann, Gila	GRÜNE	Vertretung für Frau Insa Buß
de Vries, Kevin	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU/FDP	
Harms, Uwe	CDU/FDP	Vertretung für Jann Ennen
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Reinken, Wilhelm	FW im Landkreis Aurich	
Seeberg, Timo	SPD	
Tammen, Harald	CDU/FDP	
Tjaden, Hinrich	CDU/FDP	
Trauernicht, Hinrich	SPD	Vertretung für Frau Anita Biller
Ubben, Heinrich	FW im Landkreis Aurich	Vertretung für Herrn Wilhelm Reinken
Ubben, Hilde	FW im Landkreis Aurich	
Weilage, Udo	CDU/FDP	

Stimmberechtigte Mitglieder

Eilers, Stefan	Diplom-Psychologe Vertretung für Herrn Thomas Neumann
Farny-Carow, Maike	Geschäftsführerin Kinderschutzbund Norden
Higgen, Janna	Diplom.Sozialpädagogin/-arbeiterin
Hülsebus, Dieter	Geschäftsführer Diakonie Norden Vertretung für Frau Kerstin Wilken
Kruse, Christine	Kirchenkreisjugendwartin
Pansegrau, Ute	Sozialpädagogin

Beratende Mitglieder

Alberts, Manuela	Jugendschutzbeauftragte der Poli- zeiinspektion Aurich/Wittmund
Caspers, Matthias	Arbeitergemeinschaft der Wohl- fahrtpflege
Focken, Ewald	Vertretung des Jobcenters
Herrmann, Darinka	kommunale Frauenbeauftragte oder in der Mädchenarbeit erfahrene Frau Vertretung für Frau Frauke Jelden
Köhler, Jörg	Erwerbslosen/Arbeitsloseninitiative
Müller, Michael	Leitung des Amtes für Jugend und Soziales
Pieschke, Bärbel	Behindertenbeauftragte
Saathoff, Peter	Sozialverband Deutschland, Kreis- verband Aurich-Norden
Schwenk, Marie-Luise	Vertretung der Lehrkräfte
Simmet, Nicole	Vertretung der Lehrkräfte
Störiko, Andrea, Dr.	Vertretung des jugendärztlichen Dienstes
Tobiassen, Bernd	Vertretung ausländischer Kinder und Jugendlicher
Voß, Werner	Kreisjugendpfleger*in
Wenker, Lea	Vertretung der katholischen Kirche

Verwaltung

Hoofdmann, Sandra	
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
Trauernicht, Jan	Protokollführer
Weimer, Doris	

Nicht anwesend:

Mitglieder

Biller, Anita	SPD
Buß, Insa	GRÜNE
Ennen, Jann	CDU/FDP
Krüsmann, Enno	SPD

Grundmandat

Tyedmers, Johannes	AfD
--------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Neumann, Thomas	Diplom-Sozialpädagoge
-----------------	-----------------------

Beratende Mitglieder

Cassens, Romina	Vertretung der evangelischen Kirche
Frieden, Helene	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Weser-Ems
Graf, Kurt	Elternvertretung oder Erzieher*in einer Kindertagesstätte
Hohensee, Maren	Richter*in des Jugend- oder Familiengerichtes
Jelden, Frauke	kommunale Frauenbeauftragte oder in der Mädchenarbeit erfahrene Frau
Pollmann, Günter	Vertretung des Kinderschutzes
Saathoff, Christian	Vertretung der ehrenamtlich Tätigen
Wilken, Kerstin	Arbeitergemeinschaft der Wohlfahrtspflege

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Modellprojekt Pool- und Budgetlösung für die Schulbegleitung im Landkreis Aurich; Evaluationsbericht durch die ISM gGmbH
- 6 Verschiedenes, Wünsche und Anregungen



- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 15:00 Uhr die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und die 3. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration als gemeinsame Ausschusssitzung und hieß alle Anwesenden willkommen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass beide Ausschüsse ordnungsgemäß geladen wurden und das Gremium beschlussfähig ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte fest, dass es keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 5 Modellprojekt Pool- und Budgetlösung für die Schulbegleitung im Landkreis Aurich; Evaluationsbericht durch die ISM gGmbH

Der Vorsitzende übergab das Wort an **Frau Hoofdmann** und **Herrn von Prüssing**. **Frau Hoofdmann** gab einen Rückblick in das Jahr 2018 und stellte die seinerzeit vorherrschenden Rahmenbedingen vor. Insbesondere steigende Fallzahlen, steigende Ausgaben und ein langwieriges Antragsverfahren war für die Zeit vor dem Poolmodell charakteristisch. Weiterhin waren die Arbeitsverträge der Schulbegleitungskräfte häufig an die Bewilligungszeiträume der Hilfen geknüpft. Daher war es erforderlich, eine rechtskreisübergreifende Lösung zu finden. Außerdem sollte eine pauschalierte Finanzierung die bisherigen Einzelfallhilfen ablösen.



Es schlossen sich sodann 75 Schulen der Budgetlösung an und es wurden Schulzusammenschlüsse in Anlehnung an die Sozialräume der Jugendhilfe gebildet.

Die bis dahin bereits enge Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule führte dann zur Gründung der Tochtergesellschaft AuNo. Bedingt durch die Pandemie wurde das vierjährige Projekt um zwei Jahre verlängert.

Herr von Prüssing führte aus, dass eine Projektevaluation, wie sie durch das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ISM) durchgeführt werde, ein laufender Prozess sei und durch die externe Begleitung des Projekts ein kritischer Blick auf die Maßnahmen und Entscheidungen geworfen werde. Die Evaluation erfolge nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch auf fachlicher Ebene.

Auf die dem Protokoll beigefügte Präsentation wird verwiesen.

Das Wort erhielt **Herr Müller** vom ISM. **Herr Müller** erklärte, dass die Frage zum Umgang mit den Schulbegleitungen und den damit einhergehenden Problemstellungen derzeit bundesweit die 559 Jugendamtsbezirke beschäftige. Der Landkreis Aurich habe hier eine Vorreiterrolle eingenommen, da bereits 2018 das Problem erkannt und aktiv angegangen wurde.

Frau Kühnel vom ISM ging auf den Evaluationsprozess ein. Sie erklärte, dass sowohl eine qualitative, als auch eine quantitative Evaluation vorgenommen wurde. Diese werde auch bis 2024 fortgeführt. Das ISM begleite das Schulpoolprojekt dauerhaft und nicht nur temporär, was zu einer höheren Aussagekraft der Evaluation führe. Teil der Evaluation sei auch eine Befragung von Eltern, Kindern, Lehrkräften, Schulleitern und Schulbegleitern.

Die geplante Befragung wurde allerdings verschoben und eine gesonderte Corona-Befragung implementiert, um die Auswirkungen der Pandemie gesondert darstellen zu können.

Herr Müller stellte die bundesweite Entwicklung der Eingliederungshilfe dar. In der Zeit von 2012 bis 2020 habe es eine Verdopplung der Fälle im Bereich des SGB VIII gegeben. Zwar gebe es für das SGB IX keine bundesweite Statistik. Allerdings sei eine ähnliche Entwicklung auf Ebene der einzelnen Bundesländer zu verzeichnen. Betrachte man die Eingliederungshilfen, die im Kontext der Schule stattfinden, sei sogar eine Verdreifachung der Fälle festzustellen. Es sei unabdingbar, dass zwischen der Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und dem SGB IX im Bereich der Hilfestellung im Kontext Schule eine Kompatibilität herzustellen sei.

Frau Kühnel stellte wiederum die Fallzahlen im Landkreis Aurich vor. In der Zeit von 2011 bis 2021 habe sich der bundesweite Trend auch im Landkreis Aurich niedergeschlagen. Zwar habe es im ersten Jahr des Poolmodells eine Zunahme der Fälle um 37 % gegeben, im darauffolgenden Jahr erfolgte eine Abnahme um 28 %. Seitdem bewege man sich auf einem konstanten Fallzahlenniveau. Herausgestellt wurde, dass die Fälle, die eine intensive Unterstützung benötigen, sich konstant entwickeln würden und sich gegen den bundesweiten Trend entwickeln. Darüber hinaus ermögliche das Poolmodell eine ausgedehnte präventive Arbeit. Hierbei handle es sich um temporäre

Betreuungen in einem geringen Stundenumfang. Diese Fälle machten im Schuljahr 2019/2020 663 Fälle aus.

Im Bereich der personellen und finanziellen Aufwendungen habe sich bei Einführung in beiden Bereichen eine Steigerung ergeben. So seien umgerechnet etwa 50 neue Vollzeitäquivalente geschaffen worden. Die Aufwendungen stiegen bei Einführung des Pools von 4,3 Millionen Euro auf 5,8 Millionen Euro. **Frau Kühnel** erklärte, dass sich die personellen und finanziellen Aufwendungen sich seitdem konstant entwickeln würden.

Außerdem sei anzumerken, dass die Relation zwischen Fallzahlen und Kostensteigerung deutlich zeige, dass eine bessere Versorgung mit Schulbegleitungen stattfinde.

Herr Müller gab eine Aussicht für die zukünftige Projektbetreuung. Durch die getroffenen finanziellen und personellen Aufwendungen sei es zum einen möglich gewesen, die intensiven Hilfen im Rahmen zu halten. Zum anderen konnte die präventive Arbeit durch das Poolmodell intensiviert werden. Insgesamt seien die Bereiche der intensiven- und präventiven Betreuung gut abgebildet und versorgt. Zukünftig müsse man jedoch weiterhin an der Konzeption zur Prävention arbeiten und die Organisation durch die Koordinatoren stärken und ausbauen.

Der Vorsitzende bedankte sich für den Vortrag und bat die Ausschussmitglieder um Fragen und Anmerkungen.

Abgeordneter Forster bedankte sich für den Vortrag und stellte heraus, dass die 2018 getroffene Entscheidung für ein Poolmodell im Landkreis Aurich gut und richtig war. Das Modell solle seiner Ansicht nach verstetigt werden. Prävention sei eine wichtige Aufgabe. Außerdem seien die Vorteile für die Mitarbeiter der AuNo zu nennen. Durch die Festanstellungen haben sich berufliche Perspektiven ergeben.

Abgeordnete Albers fragte, wie die vorhandenen Fachkräfte in der AuNo gehalten werden und wie die Qualifizierung des Personals erfolge.

Frau Hoofdmann verwies auf die Maßnahmen der AuNo in der Vergangenheit. Es gebe Bedarfsabfragen und hierzu dann Spezialisierungskurse. Beispielsweise seien hier der Umgang mit Autismus oder pflegerischen Tätigkeiten zu nennen. Bei besonderen Bedarfen werden Fachkräfte hinzugezogen. Umfang und Inhalt der Schulbegleitung werde durch die AuNo genauestens ermittelt.

Abgeordnete Altmann erkundigte sich, ob die Pandemie zu einer Verzerrung bei der Evaluation führe.

Frau Hoofdmann antwortete, dass die geplante Befragung verschoben wurde, um das Ergebnis durch die pandemiebedingte Unzufriedenheit nicht zu verfälschen. Daher sei eine gesonderte Befragung geplant.

Herr Köhler erkundigte sich nach der Altersstruktur des Personals der AuNo.

Frau Gielsdorf von der AuNo teilte mit, dass die exakten Zahlen noch zu evaluieren seien. Grundsätzlich sei das Alter aber kein ausschlaggebendes Einstellungskriterium.



Die Mehrzahl der Mitarbeiter sei wohl zwischen 35 und 45 Jahren alt. Man versuche zudem laufend Personal zu gewinnen.

Abgeordnete Albers erkundigte sich, wie Prävention im Rahmen des Poolmodells konkret abgebildet werde.

Herr Müller antwortete, dass das Poolmodell einen flächendeckenden Bedarf abdecke. Man arbeite jenseits einer 1:1-Betreuung. Vielmehr hätten die eingesetzten Schulbegleiter den gesamten Klassenverbund im Blick. Hierdurch sei eine bessere und effizientere Unterstützung möglich.

Abgeordnete Altmann wies auf traumatisierte Flüchtlingskinder, insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, hin und wollte wissen, wo hier die Grenzen der Schulbegleitung zu sehen sind.

Frau Hoofdmann entgegnete, dass Kinder mit einem Fluchthintergrund auch in der Vergangenheit schon ein sehr wichtiges Thema gewesen sind. Man habe hier bereits Erfahrungen sammeln können. Gleichwohl könne die Schulbegleitung insbesondere bei traumatisierten Kindern wenig bis keine Abhilfe schaffen. Hier seien spezialisierte Fachkräfte, wie etwa Psychologen, heranzuziehen.

Abgeordneter Forster stellte die Attraktivität der Tätigkeit als Schulbegleitung für alleinerziehende Mütter und Väter heraus. Die Tätigkeit sei prädestiniert für Alleinerziehende, da die Arbeitszeiten sich in der Regel mit den Schulzeiten des eigenen Kindes deckten.

Abgeordneter Tammen wies auf das sogenannte Erwachsenenproblem in Schulklassen hin. Er erkundigte sich, wie man der Problematik, dass sich durch Schulbegleitungen immer mehr Erwachsene im Klassenraum aufhalten, entgegenwirken könne.

Herr Müller teilte mit, dass diese Problematik in der Vergangenheit durch 1:1-Betreuungen nicht immer vermieden werden konnte. Das Poolmodell schaffe hier jedoch Abhilfe.

Herr Saathoff wünsche sich, dass weitere Bereiche des täglichen Lebens von Kindern und Eltern über den Bereich der Schulbegleitung hinaus in präventive Maßnahmen integriert werden können.

Abgeordneter Ubben habe als Lehrkraft bereits persönliche Erfahrungen mit Schulbegleitungen gemacht. Diese seien durchweg positiv gewesen. Aus seiner Sicht sollte eine Fort- und Festschreibung des Poolmodells erfolgen.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Wortmeldungen. Er sehe durch das Poolmodell eine Steigerung des Ansehens des Landkreises und lobte die Vorreiterrolle.

TOP 6 Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 8 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt um 16:12 Uhr die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und die 3. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration.

gez. Behrends
Vorsitzender

gez. Trauernicht
Protokollführer